

PAUL GAUGUINS LEBENSKAMPF

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649130795

Paul Gauguins Lebenskampf by Jean Dorsenne

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

JEAN DORSENNE

**PAUL GAUGUINS
LEBENSKAMPF**



Paul Gauguin.

00/3231719

JEAN DORSENNE

PAUL GAUGUINS
LEBENSKAMPF

URBAN-VERLAG · FREIBURG I. BRG.

Übertragen von Hannah Szász

„Die Wilden, diese Unwissenden, haben den alten Kulturmenschen vieles gelehrt, vieles in der Kunst zu leben und glücklich zu sein: Vor allem haben sie mich gelehrt, mich selber besser zu kennen, ich habe von ihnen nur tiefste Wahrheit gehört.“

„War das dein Mysterium, du geheimnisvolle Welt? Du hast mir Licht gebracht, und ich bin gewachsen in der Bewunderung deiner antiken Schönheit der unvergänglichen Jugend der Natur.“

„Das Verständnis und die Liebe zu der Seele deiner Menschen, zu dieser Blume, die aufhört zu blühen und deren Duft niemand mehr einatmen wird, hat mich besser gemacht.“

(Aus Noa-Noa von Gauguin)

VORWORT

Das Leben Gauguins ist bekannt. Zwei Werke — eines verdanken wir Jean de Rotonchamp¹, das andere Charles Morice² — schildern sehr genau das qualvolle Dasein des unglücklichen Künstlers.

In einem Punkte jedoch scheint man sich geirrt zu haben: das Verhalten Gauguins in seiner Ehe ist sehr streng beurteilt worden. In dem Bericht über seine Beziehungen zu seiner Familie findet man den Charakter des Malers in einem ungünstigen Lichte dargestellt. Hat er nicht seine Frau und seine Kinder verlassen und um sich schadlos zu halten, seine ganze Liebe auf eine tahitanische „vahiné“³ und auf ein kaffeebraunes uneheliches Kind übertragen? Hat er sich nicht auf-fahrend, schroff und egoistisch gezeigt?

Zu einfache Urteile sind immer ungerecht. Ehe

¹ Verlag G. Crès.

² Verlag Floury.

³ „Frau“ auf tahitanisch.

man einen Menschen verdammt, muß man sein inneres Wesen ergründet haben.

Wir haben einen ganzen Pack gänzlich unveröffentlicher Dokumente in Händen: alle Briefe, die Gauguin an seine Frau gerichtet hat — von der Verlobungszeit an bis zu seinem Tode. Nichts ist erschütternder als diese Blätter! Geheimnisvolle Verwicklung des menschlichen Herzens! Diese Briefe offenbaren uns ein vollkommen unbekanntes Bild von Gauguin selbst. Der Widerspenstige, gefühllos, stolz und herzlos, der schlechte Ehemann und schlechte Vater zeigt sich im Gegenteil hier als ein Unglücklicher, der nach zärtlicher Liebe lechzt, der durch das kleinste, liebevolle Gedenken gerührt wird, der seiner Tochter gegenüber von einem unvergleichlichen Zartgefühl ist.

Ein schreckliches Mißverstehen stellte sich zwischen das Glück Gauguins und seiner Frau. Wie viele Ehen gehen auf gleiche Weise aus den Fugen durch solche zermürbenden Qualen, von deren Vorhandensein die Öffentlichkeit nicht einmal etwas ahnt!

In Folgendem möchten wir es unternehmen, von dem dramatischen Liebesleben Paul Gauguins zu erzählen.